

Pädagogisches Konzept der Stadt Hohenems
für die
Elementarpädagogischen Einrichtungen

Willkommen

in unserem Kindergarten



1

Stand: 05.9.2024

¹ [bild gemeinschaft kinder – Google Suche](#)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Vize-Bürgermeisterin Patricia Tschallener

1. Ziele und Grundsätze.....	4
1.2 Pädagogische Orientierung:	4
1.3 Organisationsstruktur:.....	5
1.4 Aufnahme:	5
1.5 Anmeldung	6
1.6 Öffnungszeiten:	6
2. Ferien und Schließzeiten	7
2.1 Kosten und Module	7
3. Struktur.....	8
3.1 Räumlichkeiten:.....	8
3.2 Tagesablauf im Kindergarten:	9
3.3 Pädagogische Prozesse:.....	10
4. Formen der Zusammenarbeit:.....	15
4.1 Team	15
4.2 Pflichten der Eltern:.....	16
4.3 Elternarbeit:.....	17
4.4 Aufsichtspflichten und Haftung:.....	18
5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:	18
6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:	19
7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:	19
8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:.....	19

Liebe Leserin, lieber Leser,

können Sie sich an Ihre Kindergartenzeit erinnern? Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen irgendwelche prägende Momente aus dieser tollen, normalerweise recht unbeschwerten Zeit einfallen...

Als ich dieses Vorwort verfassen sollte, habe ich versucht mich in meine eigene Kindergartenzeit zurück zu versetzen. Vielleicht geht es Ihnen da wie mir: Da sind Bilder im Kopf, die farbig sind, lebhaft, es wurde gespielt, entdeckt, gebastelt und gemalt, wir haben viel gelernt, von den PädagogInnen, durch die anderen Kinder und auch versucht uns in gewissen Situationen zurecht zu finden.



„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Große sollten uns daran erinnern, wie das war.“

(Astrid Lindgren)

Der Kindergarten war für mich damals eine neue Welt. Eine Welt, in der mir von den PädagogInnen etwas zugetraut wurde, eine Welt, in der ich anfangen musste, für mein Tun und auch für mein Nicht-Tun oder Vergessen ein kleines bisschen Verantwortung zu übernehmen, eine Lern- und Spielwelt, in der ich Freundinnen und Freunde fand und eine Welt, in der ich intensiv mit Erwachsenen zu tun hatte, die weder zur Familie noch zu den Freunden meiner Familie gehörten.

Und genau das passiert auch heute noch tagtäglich in den Kindergärten. Sehr gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten mit Ihren Kindern um mit ihnen gemeinsam deren Talente, deren Stärken und auch deren besondere Eigenschaften zu entdecken. Sie begleiten Ihre Kinder, jedes ganz individuell, aber auch jedes in einer Gruppe, um sie zu stärken und um ihnen zu schönen Momenten zu verhelfen, in denen sie sich weiterentwickeln, in denen sie lernen und daran wachsen. Sie arbeiten mit Ihrem Kind, damit es eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung zu einer besonderen, individuellen Persönlichkeit erhält. Wie diese Arbeit gestaltet wird, können Sie dieser Konzeption entnehmen.

Sollten Sie Fragen haben, Hilfe benötigen, eine Beratung oder einen Austausch wünschen, suchen Sie das Gespräch mit den Pädagoginnen und Pädagogen. Der gegenseitige Austausch ist wertvoll, bereichernd und ermöglicht beiderseits ab und zu einen neuen Blickwinkel.

Bei allgemeinen Anregungen oder Informationsbedarf stehen wir (Kindergartenreferentin nicole.weirather@hohenems.at oder ich patricia.tschallener@hohenems.at) gerne zur Verfügung.

Mit einem lieben Gruß


Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener

1. Ziele und Grundsätze

Laut dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – KBBG § 2 und § 3 bekennt sich das Land zu einer chancengerechten und qualitätsvollen Bildung und Betreuung in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen unter Berücksichtigung des Wohles der Kinder.²

1.2 Pädagogische Orientierung:

Unser Bild vom Kind

„Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeige mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir Fehler und Anstrengung zu,

denn daraus kann ich lernen.“

-Maria Montessori³

Grundvoraussetzung für eine gute Umsetzung unserer Ziele ist der wertschätzende und vertrauensvolle Umgang der pädagogischen Fachkraft gegenüber jedem einzelnen Kind.

Das ist uns wichtig...

- ⇒ ... die Kinder sollen sich wohl fühlen, ohne Druck und Zwang
- ⇒ ... Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Selbständigkeit
- ⇒ ... Wertschätzender und respektvoller Umgang mit anderen Kindern und Materialien
- ⇒ ... Die Kinder sollen lernen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken
- ⇒ ... Integration aller Kinder
 - Wertschätzung aller Sprache
 - Bewusstseinsbildung bei den Eltern über Wertschätzung der deutschen Sprache

² [RIS - Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz - Landesrecht konsolidiert Vorarlberg, Fassung vom 27.06.2023 \(bka.gv.at\)](#)

³ [Zitate Maria Montessoris | Erziehung kinderleicht \(wordpress.com\)](#)

- ⇒ ... Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
- ⇒ ... Viele Bewegungsmöglichkeiten, auch an der frischen Luft
- ⇒ ... Das Kind und seine Bedürfnisse
- ⇒ ... Wert- und Traditionsvermittlung
- ⇒ ... die Individualität eines Kindes sehen, fördern und stärken
- ⇒ ... eine vorbereitete Umgebung
 - die Kinder werden angeregt, aktiv zu sein -> sich zu holen, was sie brauchen
- ⇒ ... Kinder motivieren, Lernfreude wecken

1.3 Organisationsstruktur:

Adresse: Kindergarten Kidla
 Kaiserin – Elisabeth – Straße 3
 6845 Hohenems
 0664/801801623 – Affenbande

E-Mail kiga.kidla@hohenems.at
kiga.kidla.lt@hohenems.at

Leitung Marion Pichler

Träger: Stadt Hohenems
 Kaiser -Franz- Josefstr. 4
 6845 Hohenems

Ansprechpartner: Nicole Weirather
 Kindergartenreferat
 Tel. 05576/7101-1242
 E-Mail nicole.weirather@hohenems.at

1.4 Aufnahme:

Der Kindergarten/die Kinderbetreuungseinrichtung ist nach den Bestimmungen des KBBG für Kinder bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag 31.8.) zugänglich. Der Besuch des Kindergartens ist für fünfjährige Kinder und ebenfalls für Kinder ab dem vierten Lebensjahr mit nicht-deutscher Muttersprache im Ausmaß von mindestens 20 Stunden an mindestens vier Tagen pro Woche verpflichtend. Für dreijährige Kinder ist der Besuch freiwillig.

Aufnahmekriterien Kindergarten:

- Wohnsitz in Hohenems
- Vollendung des dritten Lebensjahres bis 1. September

Können nicht alle Kinder aufgenommen werden, wird auf folgende Reihung Bedacht genommen:

- Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen.
 - Bedarf der Eltern mit Berufstätigkeit.

- In Aus- bzw. Weiterbildung.
- Wenn aus pädagogischer Sicht eine familienergänzende Betreuung als notwendig erachtet wird (auf Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe) oder sonstige besondere Umstände vorliegen (Pflege eines Angehörigen, längere Erkrankung).
- Kinder, bei denen aus erzieherischen Gründen der Besuch des Kindergartens geboten erscheint.
 - Die angemeldeten Betreuungszeiten sind verbindlich und werden nicht rückvergütet.
- Etwaige, begründete Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.
 - Eine Geschwisterstaffelung ist nicht vorgesehen. Der Antrag auf Überprüfung von Härtefällen kann im Kindergartenreferat abgegeben werden.
 - In den Monaten September, Dezember, Jänner, Februar und April werden 75 % und im Juli 25 % des Monatsbeitrages verrechnet.

1.5 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt jeweils im Jänner bis März für das folgende Kindergartenjahr. Über die Aufnahme erfolgt eine schriftliche Verständigung und erst nach dem Erstgespräch in der jeweiligen Einrichtung gilt der vorgesehene Platz als fixiert.

1.6 Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7 bis 12:30 Uhr

Module: Grundmodul: 3-Jährige
 Grundmodul: 4-Jährige
 Grundmodul: 5-Jährige

Nachmittagsmodul: Di+ Do 13.30 bis 16.30 Uhr

2. Ferien und Schließzeiten

In den Semester-, Oster- und Sommerferien wird eine Ferienbetreuung angeboten.
(Die Anmeldungen dazu erfolgen jeweils schriftlich).

Schließzeiten: An allen gesetzlichen Feiertagen, am Josefitag (19.3.), in den Weihnachtsferien und in der ersten Septemberwoche bleiben die Einrichtungen geschlossen.

In der Kinderbetreuung zusätzlich die ersten zwei Augustwochen!

2.1 Kosten und Module

Grundmodul 3-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr: **52,92 Euro**

Grundmodul 4-Jährige: Montag bis Freitag, 7 bis 12.30 Uhr sowie Dienstag und Donnerstagnachmittag,
von 13.30 bis 16.30 Uhr: **73,14 Euro**

Grundmodul 5-Jährige: **kein Beitrag**

Bitte beachten Sie, dass die Preise jährlich im September indexiert werden!

Kosten der Ferienbetreuung: 3- und 4-jährige Kinder: siehe Grundmodul
5-jährige Kinder: Tarif der 4-Jährigen

Erhöhter Förderbedarf

Ein erhöhter Förderbedarf des Kindes muss bei der Anmeldung bekannt gegeben werden, damit die Gruppengrößen und der Personalschlüssel entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen geplant werden können. Wird ein erhöhter Förderbedarf erst nach der Anmeldefrist bekannt gegeben oder festgestellt, kann es, beispielsweise aus personellen Gründen, zu Einschränkungen bei den gewünschten Betreuungszeiten kommen. Bitte legen Sie bereits vorhandene Gutachten der Anmeldung bei.

3. Struktur

In Hohenems gibt es fünf Kleinkindbetreuungseinrichtungen und 15 Kindergärten: Von eingruppigen über mehrgruppige Regelkindergärten, Ganztageseinrichtungen bis zu Kindergärten mit Schwerpunkten ist alles vorhanden.

Die Kinder werden ab 18 Monaten bis zum Schuleintritt in unseren Einrichtungen bestens betreut.

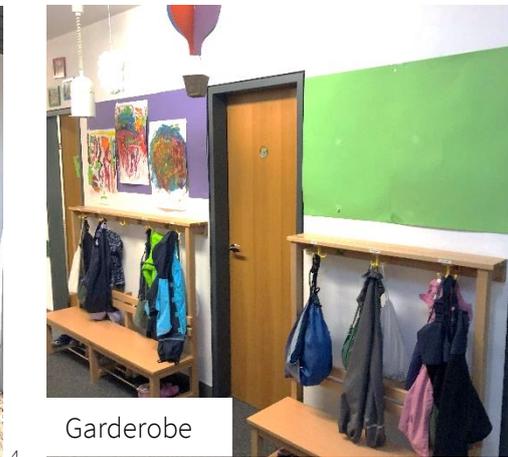
3.1 Räumlichkeiten:

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeitenden und die ihnen anvertrauten Kinder in den unterschiedlichen Räumlichkeiten wohlfühlen und sich gut entwickeln können.

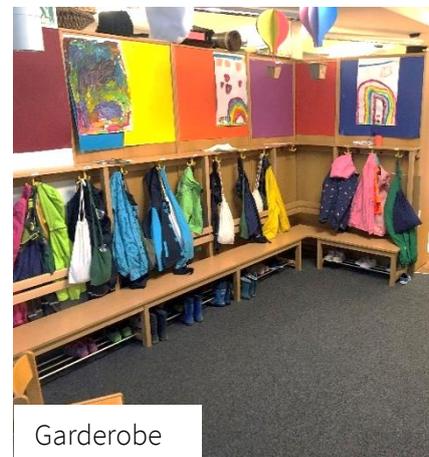
Die Räumlichkeiten liegen im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses, in dem zuvor eine Außenstelle der Gebietskrankenkassa untergebracht war. Sie bestehen aus einem Gruppenraum, einem Ausweichraum, einem Büro und den notwendigen Nebenräumen. Für die Adaptierung als Kindergarten war kein großer Umbau notwendig. Die Raumstrukturierung wurde mit Möbeln erreicht. Die pädagogischen Fachkräfte haben den Raum mit viel Geschick kindgerecht und liebevoll eingerichtet. Neben dem Gebäude wurde ein eigener Spielplatz eingerichtet.



Eingang



Garderobe



Garderobe



Gruppenraum



Gruppenraum

⁴ [selbst gemacht](#)

⁵ [selbst gemacht](#)

⁶ [selbst gemacht](#)

⁷ [selbst gemacht](#)

⁸ [selbst gemacht](#)



Bewegungsräume

9



Bewegungsräume

10

3.2 Tagesablauf im Kindergarten:

Der Tagesablauf in den einzelnen Einrichtungen unterscheidet sich im Wesentlichen kaum, wird aber den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Ein Tag kann wie folgt aussehen:

07:00 - 09:30	Freispiel
09:00 – 09:30	Bildungsarbeit 1. Gruppe
09:30 – 09:35	Aufräumen
09:35- 09:55	Morgenkreis
09:55 – 10:00	WC und Hände waschen
10:00 – 10:25	Jause
10:25 – 10:35	Überleitung
10:35 - 11:05	Bildungsarbeit 2. Gruppe
11:05 – 12:30	Freispiel, Aufenthalt im Garten

Begrüßung:

Wir legen Wert auf eine persönliche Ansprache – das Kind und auch die Eltern sollen sich willkommen fühlen.

Orientierungsphase/Freispiel:

Ankommen – in dieser Eingangsphase können die Kinder ihre Spielpartner und Spielmaterialien selber wählen. So werden Freundschaften geknüpft und die Kinder kommen in der Gruppe an.

⁹ [selbst gemacht](#)

¹⁰ [selbst gemacht](#)

Jause:

Jedes Kind bringt seine eigene gesunde Jause mit. Nach einem gemeinsamen Jausespruch wird die Jause gegessen.

Gezielte Förderung/Morgenkreis /GA:**Morgenkreis:**

In einem Morgenkreis wird jedes Kind begrüßt, es wird der Tag besprochen, gesungen, erzählt, Theater gespielt, gereimt, gelacht und vieles mehr.

GA: Bei einer Bildungsarbeit nehmen wir die halbe Gruppe mit ins Bewegungsräumle, die andere Hälfte führt das Freispiel weiter. Es wird musiziert, gerätselt, Märchen erzählt, ins Zahlenland gereist und vieles mehr.

Verabschiedung:

Kurz vor Mittag werden die Kinder abgeholt.

Orientierung/Freispiel:

Auch am Nachmittag gibt es wieder eine Freispielphase, in denen die Kinder wählen können, was und mit wem sie „spielen“ möchten.

Jause am Nachmittag:

Am Nachmittag wird nach Bedarf eine Jause gegessen.

Abholphase:

Die Kinder verabschieden sich bis zum nächsten Tag.

3.3 Pädagogische Prozesse:**Eingewöhnung**

Eingewöhnung: Im Kindergarten wird durch die „sanfte Eingewöhnung“ in der ersten Woche, gerade für die neuen Kinder, ein entspanntes, stressfreies Ankommen gewährleistet.

Ablauf der 1. Kindergartenwoche

Montag

1. Tag für die „Großgrüpler“

Dienstag

1. Tag für die erste Hälfte der neuen Kinder + „Großgrüpler“

Mittwoch

1. Tag für die zweite Hälfte der neuen Kinder + „Großgrüpler“

Donnerstag

Alle Kinder sind zusammen im Kindergarten

Freitag

Alle Kinder sind zusammen im Kindergarten

Ziele

- Pädagogische Fachkräfte können sich intensiver um einzelne Kinder kümmern
- Schüchtere Kinder haben die Chance, sich in Ruhe umzuschauen und einzuleben
- Ablösungsprozess wird für die Kinder und auch für die Eltern einfacher

Inhaltliche Schwerpunkte/Jahresthema/Jahresplanung:

Bauernhof

*„Das Anderssein der Anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen,
sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.“
(Rolf Niemann)¹¹*

Vieles aus unserer Welt und unserer Natur ist für uns selbstverständlich. Die Kinder sollen die Zusammenhänge der Natur besser verstehen, die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Gesellschaft erkennen und einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen erlernen. Jedes Tier ist einzigartig und hat besondere Eigenschaften.

Im Laufe des Kindergartenjahres werden wir uns ausgiebig mit den Tieren und der Arbeit auf einem Bauernhof beschäftigen.

Was fressen die Tiere? Wie werden Pflanzen angebaut und geerntet? Wie funktioniert das Melken von Kühen? Woher kommen unsere Lebensmittel?

So wollen wir den Kindern mit Spiel und Spaß Wissensinhalte über den Bauernhof kindgerecht anbieten. Mit Spielen, Liedern, Fotos, Ausflügen usw. in eine andere Welt eintauchen und den Spaß am Entdecken der Landwirtschaft.

Wir freuen uns „riesig“ auf unser diesjähriges Jahresthema.

Unsere Ziele dabei sind:

- Natur und Umweltbewusstsein fördern
- Verantwortungsbewusstsein entwickeln
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Die Lebensweisen von Tieren auf dem Bauernhof kennenlernen.
- Aus einer natürlichen Neugier heraus die (Um-)welt entdecken.
- Hintergrundwissen vermitteln
- Bewusstsein schaffen, woher kommt die Milch, Fleisch, Gemüse etc.
- Dem Tier Achtsamkeit und Aufmerksamkeit schenken.

¹¹ [Das Anderssein des Anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen – zu dieser großen Menschheitsaufgabe können Bücher wie das vorliegende einen wichtigen Beitrag leisten. | Was liest du?](#)

Jahresplanung – Thematische Schwerpunkte
2023/2024

Jahresplanung – Thematische Schwerpunkte
2024/2025

Wochen (KW)	Thema	
37/ 38/39	Kennenlernen/ Freunde/kleine Wir	
40/41	Erntedank	Erntedankfest
42/43	Verkehrserziehung/ Bauernhof	Polizist einladen
KW 44	Herbstferien	
45	St. Martin	Laternenfest 11.11.24
46/47		
48/49	Nikolaus	Nikolaus
50/51	Advent, Weihnachten	
52/01	Weihnachtsferien	
2/3	Winter	
4/5	Fasching	
KW 6	Semesterferien	
7	Faschingsausklang/Beginn Fastenzeit	
8/9/10		
11/12	Ostern	Osterfeier
KW 13	Osterferien	
14/15	Frühling	
16/17/18/19	Muttertag	Muttertag
20/21/22		
23	Vatertag	Vatertag
24/25		
26/27	Ausflüge Sommer	

Bewegungserziehung

- **Bewegungserziehung** ist ein wichtiges Element in der gesunden Entwicklung eines jeden Kindes. Von Schwerpunkteinrichtungen über Waldtage, Waldwochen bis hin zu Ausgehtagen. Auch all die tollen Möglichkeiten in den jeweiligen Gärten und Außenbereichen laden zum „Bewegen“ ein.
- Ein zusätzliches Highlight ist der mobile Kletterturm, den die Stadt angeschafft hat. Dieser wird an verschiedenen Standorten angeboten und alle Kinder aus dem KIGA und der KIBE dürfen ihn nutzen.
- Unsere Turneinheiten dürfen wir in der Sporthalle der SMS-Hohenems-Markt durchführen.
- Zusätzlich haben wir einen Frische – Luft – Tag in der Woche.

Frische-Luft-Tag

Ziele

- die nähere und weitere Umgebung des Kindergartens kennen lernen
- öffentliche Einrichtungen besuchen
- sich im Straßenverkehr richtig verhalten
- Sachwissen über Naturvorgänge erwerben
- Pflanzen und Tiere schonend und schützend behandeln
- Über Gefahren in der Natur Bescheid wissen
- Falsches Umweltverhalten erkennen
- Freude an der Bewegung erleben
- Regeln einhalten
- Natur bei jedem Wetter erleben
- Gut für Kinder, die zu Hause wenig Zeit an der frischen Luft verbringen

Möglichkeiten für Frische-Luft-Tage

- Spaziergänge
- Waldtage
- Spiel im Garten
- Verschiedene Spielplätze besuchen
- Ausflüge
- Kleine Wanderungen
- Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Eislaufen

Feste im Jahreskreis

Die Zeit bestimmt unser Leben. Monate kommen und gehen, Wochen und Tage fliegen vorbei und schon wieder ist ein Jahr vergangen. Ohne die Jahreszeiten mit ihren Besonderheiten und ihren immer wiederkehrenden Fest- und Feiertagen würde unserem Leben die Orientierung verloren gehen. Feste, aus Tradition und Brauchtum vermitteln Lebensgefühl und halten die Gemeinschaft aufrecht. Feste und Feiern sind die Höhepunkte im Kindergartenjahr. Sie ergeben sich hauptsächlich aus dem Jahreskreislauf und dem Kirchenjahr.

Laternenfest

- Das Laternenfest findet jedes Jahr am Namenstag des Heiligen Martin statt. Mit bunten, selbstgebastelten Laternen machen wir uns auf den Weg durch die Straßen nahe dem Kindergarten.
- Im Vorfeld hören die Kinder die Geschichte des St. Martin.

Nikolausfest

- Der Nikolaus kommt in die Gruppe, die Kinder tragen Lieder und Gedichte vor, Sankt Nikolaus teilt anschließend die selbstgemachten Nikolaussäcke aus.
- Der Nikolaus kommt mit Knecht Ruprecht und seinem Leiterwagen.

Weihnachtsfeier

- Adventritual
- Krippenspiel in der Gruppe
- Weihnachtsfeier ohne Eltern mit Schattenspiel oder Dias zur Weihnachtsgeschichte
- Weihnachtsfeier mit den Eltern in der Gruppe; Weihnachtslieder singen und gemeinsam die selbstgemachten Kekse naschen

Faschingsfeiern

- Fest zu einem bestimmten Thema
- Faschingsdienstag, Spiele, Kasperltheater,

Ostern

- Osterfrühstück mit oder ohne Eltern
- Ostergeschichte hören und sehen mit anschließender Osternestsuche

Muttertag/Vatertag/Abschluss

- Familienfest

Geburtstagsfeiern

- Das Geburtstagskind steht im Mittelpunkt und bekommt ein kleines Geschenk

Beobachtung und Reflexionen

sind ein Teil der pädagogischen Arbeit in den elementarpädagogischen Einrichtungen.

Mit der Beobachtung und Reflexion können wir gezielt und reflektierend feststellen, wie sich die Kinder entwickeln, was sie tun und womit sie sich beschäftigen. Durch Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse werden Selbstbildungs- und Lernprozesse der Kinder oder deren Entwicklungsstände auf professionelle Weise sichtbar gemacht. Beobachten ist kein „geheimes Tun“ der Erzieherin. Ein Kind muss wissen, dass es beobachtet wird.

KIDIT:

KIDIT starten mit September 2024. Hier werden verschiedene Entwicklungen festgehalten, abgefragt und dem Land gegenüber dokumentiert. Er ist verpflichtend für alle Kinder.

BesK; BesK – Kompakt – Sprachstandsbeobachtungen für Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Muttersprache:

Dieser wird ebenfalls dem Land gemeldet und wird auch, wie der VBB, beim Übergang in die Volksschule hergenommen.

Förderpläne:

Aufgrund der Beobachtungen werden für jedes Kind entsprechende Förderpläne erstellt. Diese ergeben sich aus den Beobachtungen. Die Stärken und Schwächen der Kinder werden im Team besprochen und daraus wird der Förderplan individuell für jedes Kind erstellt.

4. Formen der Zusammenarbeit:

4.1 Team

Unser Team bereitet sich gewissenhaft auf die tägliche Arbeit vor. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden Ziele vereinbart, Absprachen getroffen, Kinderbeobachtungen und Fördermöglichkeiten besprochen.

- Personalentwicklung – es gibt regelmäßige Teamsitzungen, an denen alle Mitarbeitenden teilnehmen oder/und Teambesprechungen im „kleinen Team“.
- Mit dem Träger findet eine Vernetzung einmal im Jahr mit allen Mitarbeitenden, statt.
- Regelmäßiger Jour Fixe mit allen Leitungen (alle drei Wochen).
- Zusammenarbeit bei Projekten, Konzepten etc.

Leitung: Marion Pichler

Alter: 28

Funktion: pädagogische Fachkraft, Bewegungskindergarten

Anstellungsverhältnis: 100



12

¹² [selbst gemacht](#)

Chiara König

Alter: 22

Funktion: Assistentin

Anstellungsverhältnis: 100%



13

Ender Daniela

Alter: 41

Funktion: Sprachförderin, zusätzliche pädagogische
Fachkraft

Anstellungsverhältnis: 25%



14

Ender Karin

Funktion: Leseoma, pensionierte pädagogische Fachkraft

Anstellungsverhältnis:

Ist immer am Dienstag für eine Stunde bei uns

Liest den Kindern Bilderbücher vor, kommt mit ihnen in Kontakt



15

4.2 Pflichten der Eltern:

- Als Elternteil (Erziehungsberechtigter) haben Sie dafür zu sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten/die Kleinkindbetreuung regelmäßig besucht. Für 4-jährige Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache (Sprachförderbedarf) und für 5-jährige Kinder besteht eine gesetzliche Verpflichtung dazu!
- Sollte das Kind krank werden, ersuchen wir Sie, die zuständige pädagogische Fachkraft so rasch wie möglich zu informieren.
- Während der Öffnungszeiten müssen Sie telefonisch erreichbar sein und dem Kindergarten/der Kleinkindbetreuung verlässliche Kontaktdaten mitteilen.
- Wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hatte und wieder gesund ist, kann es die Einrichtung wieder besuchen. Das gilt auch bei Läusebefall. In einzelnen Fällen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes eingefordert werden.

¹³ [selbst gemacht](#)

¹⁴ [selbst gemacht](#)

¹⁵ [selbst gemacht](#)

Erstbesuch, Erstgespräch und Elternabend

Nach der Platzvergabe erhalten die Familien im Bereich der Kleinkindbetreuung eine Einladung zum Erstgespräch und zum Erstbesuch. Im Bereich Kindergarten findet auch hier ein Besuchsnachmittag statt. Die Eltern werden gemeinsam mit dem Kind von Seiten der Leitung in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung eingeladen. Erstgespräche (Bereich Kleinkindbetreuung) und Besuchstage tragen zum Kennenlernen und Beziehungsaufbau zwischen Familien und Mitarbeiter:innen bei. Zu Beginn des Betreuungsjahres werden die Eltern zu einem Informationsabend (Elternabend) eingeladen. Das Betreuungsteam stellt sich vor und informiert über das pädagogische Konzept und die Gestaltung des Tagesablaufes in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Die Begleitung der Kinder im Gruppenalltag wird aufgezeigt

4.3 Elternarbeit:

Die Arbeit im Kindergarten soll die Familie unterstützen. Für uns als pädagogische Fachkräfte sind alle Eltern willkommene Gäste in der Einrichtung, im Vordergrund stehen jedoch die Kinder und ihre Bedürfnisse.

Grundlage für unsere Zusammenarbeit mit Eltern ist ein Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander, um ein Klima des Vertrauens zu schaffen. Um dies zu erreichen, bieten wir für Eltern Gespräche, Elternabende, Feste und Ausflüge an und bitten sie dabei um deren Unterstützung und das Mitfeiern.

Tür- und Angelgespräche

- spontan
- kurzer Austausch
- aktuelle Infos

Informationsgespräche

- Vorbereitet

Entwicklungsgespräche

- VBB
- Schulreife

Rückmeldegespräche

- Lob, Beschwerde

Elternabend

- Kindergartenbeginn
- Projekte
- versch. Themen mit Referenten

Feste und Ausflüge

- Gemeinsame Feste (Muttertag, Familienfest...)
- jedes Jahr individuell

Sonstiges

- Hospitation eines Vormittages

- Mithilfe bei Ausflügen, Festen, ...

Was gehört für uns noch zur Elternarbeit?

Elternbildung

Informationen, mit denen Eltern sich aus einer neuen Perspektive heraus auseinandersetzen können. Möglichkeiten, die in unserem „Rahmen“ liegen:

- Elternabende zu „brennenden“ Themen; evtl. Referenten einladen

Elternberatung

Viele Eltern suchen nach Antworten auf schwierige Fragen, wobei eine beratende Funktion der pädagogischen Fachkraft darin liegt, gemeinsam mit den Eltern neue Orientierungspunkte zu entdecken, um Planungs- und Entscheidungshilfen zu erleichtern.

Elternmitarbeit

Eltern können spüren, wie wichtig und bedeutsam ihre Beiträge für den Kindergarten, die pädagogischen Fachkräfte und vor allem für die Kinder sind.

- Miteinbeziehen in Kindergartenaktivitäten
- Hilfe bei Exkursionen
- Einhalten von Abmachungen
- KindsFox lesen und bestätigen und wenn nötig Antworten
- Öffnungszeiten einhalten
- keine kranken Kinder schicken

Unzufriedenheit können durch Transparenz verringert werden und hierin besteht unsere Aufgabe, Arbeitsvorhaben immer wieder zu verdeutlichen und durch aktive Öffentlichkeitsarbeit nach außen zu tragen.

Wir sind im Interesse **aller** Kinder um eine gute Kooperation bemüht!

4.4 Aufsichtspflichten und Haftung:

Die Aufsichtspflicht beginnt bei der persönlichen Übergabe an die pädagogische Fachkraft und endet bei der Übernahme der Eltern oder anderen berechtigten Personen.

Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten, bei denen die Eltern anwesend sind, haben die Eltern die Aufsichtspflicht für die Kinder!

5. Maßnahmen zum Schutz der Kinder:

- Kinderschutzkonzept (siehe Konzept)
- Brandschutz (siehe Konzept)

Zu den verbindlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit zählen:

- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan.
- Bildungsanteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Einrichtungen.
- Werte leben, Werte bilden.
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung.
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

6. Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Vertrauen und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Dafür benötigen sie stabile und sichere Beziehungen.

Ethik und Gesellschaft

Wertebildung ist eine Grundlage für Handlungen eines Menschen. Diese Regeln und Normen sollen vermittelt werden. Wichtig dabei sind der Respekt und die Achtung vor Menschen, Tieren, der Umwelt und der Natur.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung mit der Umwelt. Kinder sind von Geburt an an Sprache interessiert und genau das nutzen wir.

Bewegung und Gesundheit

Dazu gehören der Körper und seine Wahrnehmungen, die Bewegung und ein Gesundheitsbewusstsein.

Ästhetik und Gestaltung

Freude und Lust am Tun, eigene Emotionen wahrnehmen und sich in Prozesse vertiefen zu können, sind ebenfalls wichtige Bausteine, um zu „Lernen“.

Natur und Technik

Auf Fragen antworten finden, Phänomene beobachten und durch „Versuch und Irrtum“ zu überprüfen, sind nur ein paar Kompetenzen, die die Kinder dadurch erwerben.

7. Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen:

- Die Übergänge von der KIBE in den Kindergarten und dann in die Volksschule sind einschneidende Erlebnisse für die Kinder, die gut begleitet werden müssen.
- Aus diesem Grund arbeiten wir mit den BetreuerInnen, PädagogInnen sowie DirektorInnen und Lehrpersonen eng zusammen.
- Wir haben in Hohenems eine „mobile Soki“. Das bedeutet, dass unsere erfahrene pädagogische Fachkraft mit einer sonderpädagogischen Ausbildung für alle Kinder und deren Familien zur Unterstützung und Begleitung zur Verfügung steht. Sehr wertvoll ist aber vor allem auch die Hilfe, die sie den Pädagoginnen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben, mitgibt.
- AKS und IFS – eine Zusammenarbeit mit diversen Institutionen wird bei Bedarf gerne in Anspruch genommen und kann auch den Eltern und Familien sehr empfohlen werden.
- Praktikanten – gerne bilden unsere Mitarbeitenden auch die „zukünftigen“ PädagogInnen aus.

8. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung:

Beitrag für ein gesundes Ernährungsbewusstsein

Im Kindergarten Kidla in Hohenems gehört das Projekt „Kochtag“ zum Kindergartenalltag. Der „Kochtag“ wird als ein Beitrag zur Entwicklung und Förderung eines gesunden Ernährungs-Bewusstseins der Kinder gesehen.

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der Fast-Food Hochkonjunktur erlebt, und Bewegung längst nicht mehr einen Großteil unseres Tagesablaufes einnimmt, wollen wir mit unserem Projekt Akzente setzen:

indem wir den Kindern einerseits Sachwissen über gesunde und vitaminreiche Ernährung vermitteln und diese Nahrungsmittel zusätzlich im Rahmen einmal in der Woche am Donnerstag eine „gesunden Jause“ anbieten.

Unser Speiseplan besteht aus verschiedenen gekochten Gerichten wie Suppe, Apfelmus, Wurstnudeln, Kekse aber auch viel mit Gemüse und Obst.

Die Lebensmittel werden von uns eingekauft und von den Kindergartenpädagoginnen und den Kindern im Rahmen eines kleinen Buffets für die Kinder hergerichtet.

Beim Zubereiten sind die Kinder immer wieder gerne behilflich. Und wenn man selber mithelfen darf, wächst die Motivation, auch mal etwas Neues zu probieren.

Die Kinder machen so vielseitige Geruchs- und Geschmackserfahrungen, die sich wiederum positiv auf ihre ganzheitliche Entwicklung auswirken.